Übersicht inklusiver Sportangebote in Bielefeld

Die Broschüre bietet einen Überblick über inklusive Sportangebote in Bielefeld. Die Angebote werden nach Sportarten geordnet und enthalten Informationen zu den anbietenden Sportvereinen sowie Ansprechpersonen. Ergänzend wird die Übersicht auf der Internetseite der Stadt Bielefeld veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen den Zugang zu passenden Sportangeboten zu erleichtern und die Sichtbarkeit inklusiver Sportangebote zu erhöhen. Die Übersicht umfasst sowohl spezielle Sportangebote für Menschen mit Behinderungen als auch Sportangebote, die grundsätzlich allen Menschen offenstehen.

Handlungsfeld
Kultur und Freizeit

Leitziel
Angebote für Freizeit inklusive sportlicher Aktivitäten und Kultur sind erreichbar und zugänglich für Menschen mit Behinderungen. Dabei gibt es vielfältige Angebote für unterschiedliche Interessen, sowohl als spezielle Angebote für Menschen mit Behinderungen als auch in Form von Angeboten für alle Bürger*innen, die für Menschen mit Behinderungen zugänglich sind.

Operatives Ziel
Menschen mit und ohne Behinderungen erhalten einen leicht zugänglichen Überblick über inklusive Sportangebote in Bielefeld und finden schneller ein passendes Sportangebot. Sportvereine werden mit ihren inklusiven Angeboten sichtbar und leichter erreichbar.

Querschnittsthemen
Barrierefreiheit, Digitalisierung, Partizipation, Zwischenmenschliche Beziehungen

Ursprung der Maßnahme
Stadt Bielefeld, Sportamt

Welche Indikatoren für die Zielerreichung werden gesetzt?
- Veröffentlichung der Broschüre in gedruckter Form
- Veröffentlichung der digitalen Angebotsübersicht auf der Internetseite
- Anzahl der aufgenommenen Sportvereine und Sportangebote
- regelmäßige Aktualisierung der Übersicht
- Nutzung der Broschüre und der Online-Übersicht durch Interessierte

Wer muss mitmachen?
- Sportvereine
- Stadt Bielefeld
- Sportbund Bielefeld
- Anbieter inklusiver Sportangebote
- Menschen mit Behinderungen als Nutzer*innen der Übersicht
- Öffentliche Orte und Institutionen, an denen die Broschüre ausgelegt wird

Was braucht die Umsetzung und Durchführung?

- Erhebung und Pflege der Angebotsdaten
- Mitarbeit der Sportvereine bei der Bereitstellung aktueller Informationen
- personelle Ressourcen für Redaktion und Koordination
- finanzielle Mittel für Gestaltung und Druck
- barrierearme Gestaltung der Broschüre und der Online-Version
- regelmäßige Aktualisierung der Inhalte

Welche Herausforderungen/ Grenzen sind aufgetreten? (Aufwand)

- kontinuierliche Aktualisierung der Angebotsdaten (Sportamt)
- Gewinnung vollständiger und aktueller Informationen von den Sportvereinen
- Veränderungen im Angebotsbestand
- Sicherstellung einer barrierearmen Darstellung in Print und Online durch Leichte Sprache, Piktogramme, Audioversionen und Deutsche Gebärdensprache

Weiterführende Informationen

- Förderung: Der Inklusionsscheck NRW des Landes fördert unter anderem Publikationen und Barrierefreiheit mit 2.000 Euro je Maßnahme. Kommunen selbst sind nicht antragsberechtigt, wohl aber z. B. ein Sportbund oder ein Verein als Partner.

Anhang

Checkliste: Übersicht inklusiver Sportangebote einführen

Auf einen Blick

Eine Broschüre und eine Online-Übersicht bündeln alle inklusiven Sportangebote der Stadt, geordnet nach Sportarten, mit Verein und Ansprechperson. Vorbild ist die „Übersicht inklusiver Sportangebote in Bielefeld“ des Sportamts der Stadt Bielefeld.

Phase	Kernaufgabe	Federführung
1 Auftrag und Konzept	Zielgruppe, Kriterien „inklusiv“, Format und Budget festlegen	Sportamt mit Inklusionsplanung
2 Datenerhebung	Angebote bei Vereinen abfragen und prüfen	Sportamt mit Sportbund
3 Barrierefreie Gestaltung	Print und Online barrierearm aufbereiten	Sportamt, Gestaltung, Selbstvertretung
4 Veröffentlichung und Verteilung	Druck, Website, Auslagestellen, Bekanntmachung	Sportamt, Presseamt
5 Pflege und Aktualisierung	Daten laufend aktualisieren, Nutzung auswerten	Sportamt

Phase 1: Auftrag und Konzept

Vor der ersten Abfrage muss feststehen, was als „inklusives Angebot“ zählt und wie die Daten gepflegt werden. Diese Entscheidungen bestimmen den Aufwand für alle späteren Phasen.

- Federführung klären; in Bielefeld liegt sie beim Sportamt
- Sportbund, Inklusionsbeauftragte und Behindertenbeirat früh einbinden
- Menschen mit Behinderungen von Anfang an beteiligen: Was suchen sie, welche Angaben brauchen sie, welches Format nutzen sie?
- Kriterien festlegen und erklären: spezielle Angebote für Menschen mit Behinderungen und offene Angebote für alle, die zugänglich sind
- Pflichtangaben je Angebot festlegen, z. B. Sportart, Verein, Ort, Zeit, Zielgruppe, Ansprechperson, Kontakt, Barrierefreiheit der Sportstätte
- Ordnung festlegen; Bielefeld sortiert nach Sportarten
- Format wählen: gedruckte Broschüre plus Online-Übersicht auf der städtischen Website
- Budget für Gestaltung, Druck und barrierefreie Fassungen planen; Fördermöglichkeiten prüfen (siehe Beteiligte und Links)
- Rhythmus der Aktualisierung festlegen, z. B. online laufend, Druck alle ein bis zwei Jahre

- Datenschutz klären: Einwilligung der Ansprechpersonen zur Veröffentlichung ihrer Kontaktdaten

Phase 2: Angebote erheben

Eine einfache, einheitliche Abfrage bei den Vereinen und ein fester Ansprechpartner senken die Hürde für die Vereine.

- Vorhandene Quellen sichten: Vereinsverzeichnis des Sportbunds, frühere Broschüren, Rehasport-Gruppen, Angebote von Fachverbänden
- Erhebungsbogen erstellen, online und als Papier, mit kurzen Erklärungen zu jeder Angabe
- Vereine über den Sportbund anschreiben und eine Rückmeldefrist setzen
- Auch Anbieter außerhalb der Vereine ansprechen, z. B. Einrichtungen der Behindertenhilfe, Hochschulsport, Bäder
- Rückmeldungen telefonisch nachhalten, wenn Angaben fehlen
- Angaben prüfen und einheitlich aufbereiten, z. B. Schreibweise der Sportarten, Zeiten, Kontaktwege
- Freigabe der fertigen Einträge durch die Vereine einholen
- Daten in einer zentralen Tabelle oder Datenbank führen, aus der Print und Online gespeist werden

Phase 3: Barrierefreie Gestaltung

Eine Übersicht für Menschen mit Behinderungen muss selbst barrierefrei sein. Bielefeld nennt Leichte Sprache, Piktogramme, Audioversionen und Deutsche Gebärdensprache als Anforderungen für Print und Online.

- Texte in Leichter Sprache anbieten und von Prüfer*innen mit Lernschwierigkeiten prüfen lassen
- Piktogramme für Sportarten und Barrierefreiheitsmerkmale entwickeln, z. B. rollstuhlgerecht, Assistenz möglich, Gebärdensprache
- Druck mit großer Schrift, starken Kontrasten und klarer Gliederung gestalten
- Online-Übersicht nach BITV 2.0 bzw. WCAG umsetzen: Screenreader, Tastaturbedienung, Filter nach Sportart und Stadtteil
- Barrierefreies PDF der Broschüre zum Download bereitstellen
- Audioversion erstellen, z. B. als Vorlesefunktion oder eingesprochene Datei
- Video in Deutscher Gebärdensprache mit den wichtigsten Inhalten produzieren
- Entwürfe vor dem Druck mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen testen, z. B. über Behindertenbeirat oder Selbsthilfegruppen

Phase 4: Veröffentlichung und Verteilung

Die Broschüre wirkt nur, wenn sie dort liegt, wo Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen ohnehin hinkommen. Die Online-Fassung braucht einen festen, leicht auffindbaren Ort.

- Online-Übersicht auf der städtischen Website veröffentlichen, mit kurzer, merkbarer Adresse oder QR-Code
- Auflage festlegen und drucken
- Auslagestellen festlegen: Bürgerbüros, Bibliotheken, Beratungsstellen, Werkstätten, Wohneinrichtungen, Förderschulen, Arztpraxen und Therapiepraxen, Geschäftsstelle des Sportbunds
- Veröffentlichung über Presse, Social Media und Newsletter von Stadt und Sportbund bekannt machen
- Vereine bitten, die Übersicht auf ihren Kanälen zu verlinken
- Broschüre bei Veranstaltungen verteilen, z. B. bei einem inklusiven Sportfest
- Fachkräfte in Beratung und Eingliederungshilfe über das Angebot informieren

Phase 5: Pflege und Aktualisierung

Die laufende Aktualisierung ist in Bielefeld der größte Aufwand. Der Bestand ändert sich ständig, deshalb braucht die Pflege feste Zuständigkeiten und einen festen Rhythmus.

- Feste Zuständigkeit im Sportamt mit eingeplanten Stunden benennen
- Einfachen Meldeweg für Vereine einrichten, z. B. Online-Formular oder feste E-Mail-Adresse für Änderungen
- Vereine mindestens einmal jährlich zur Überprüfung ihrer Einträge auffordern
- Jeden Eintrag mit Stand-Datum versehe
- Neue Angebote laufend aufnehmen, z. B. über Rückmeldungen aus dem Sportbund oder einem Netzwerk Inklusion im Sport
- Nutzung messen: Seitenaufrufe, Downloads, ausgegebene Broschüren, Nachfragen bei Vereinen
- Rückmeldungen von Nutzer*innen einholen, z. B. Kontaktfeld auf der Website
- Indikatoren jährlich auswerten: Zahl der Vereine und Angebote, Aktualität, Nutzung
- Neuauflage der Broschüre planen, wenn sich viele Angaben geändert haben

Herausforderungen und was hilft

Herausforderung	Was hilft
Kontinuierliche Aktualisierung der Daten (Sportamt)	Feste Stunden im Stellenplan, zentrale Datenquelle für Print und Online, jährliche Prüfrunde mit Stand-Datum je Eintrag

Herausforderung	Was hilft
Vollständige und aktuelle Angaben von den Vereinen	Kurzer Erhebungsbogen, Abfrage über den Sportbund, telefonisches Nachhalten, Freigabe statt Neuerfassung bei Folgeabfragen
Veränderungen im Angebotsbestand	Online-Fassung als führende Quelle, Druck mit Verweis auf die Website, einfacher Meldeweg für Vereine
Barrierearme Darstellung in Print und Online (Leichte Sprache, Piktogramme, Audio, DGS)	Selbstvertretung früh beteiligen, Leichte Sprache und DGS-Video einmalig für die festen Inhalte erstellen, Piktogramme statt langer Texte für wechselnde Angaben

Beteiligte und Links

Wer	Rolle
Stadt (in Bielefeld: Sportamt)	Federführung: Konzept, Redaktion, Datenpflege, Veröffentlichung auf der Website
Sportbund	Zugang zu den Vereinen, Unterstützung bei der Abfrage
Sportvereine und weitere Anbieter inklusiver Sportangebote	Angaben zu ihren Angeboten liefern und aktuell halten
Menschen mit Behinderungen	Nutzer*innen der Übersicht; prüfen Inhalte und Zugänglichkeit
Öffentliche Orte und Institutionen	Auslage und Weitergabe der Broschüre
Behindertenbeirat, Inklusionsbeauftragte, Selbsthilfe	Beteiligung bei Konzept und barrierefreier Gestaltung
Presseamt und Webredaktion	Gestaltung, Online-Umsetzung, Bekanntmachung